

Informationen

Auf unserer Homepage oder telefonisch beim Fachdienst für betriebliche Suchtprävention

Kontakt

Karin Martin, Dipl. Sozialarbeiterin, Disability Managerin (CDMP)
Hans-Dieter Knöbel, Dipl. Sozialarbeiter
Rita Fleiter-Wurg, Dipl. Sozialarbeiterin

Fachdienst für betriebliche Suchtprävention
LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen
– Bernhard-Salzmänn-Klinik –
Im Füchtei 150
33334 Gütersloh

Tel.: 05241/502-2578
502-2537
Fax: 05241/502-2610

E-Mail

karin.martin@lwl.org
hans-dieter.knoebel@lwl.org
rita.fleiter-wurg@lwl.org

Homepage

<http://www.lwl.org/LWL/Soziales/integrationsamt/fachdienste/sucht/>



Referenten

- Leitung der Kurse durch einen erfahrenen Diplom Psychologen und Psychologischen Psychotherapeuten
- Mitarbeiter/Innen des LWL- Fachdienstes
- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- Externer Supervisor
- Aktiv tätige BAP-S

Kosten

Ca. 1.400,00 Euro
incl. Unterbringung und Verpflegung für alle vier Ausbildungsblöcke

Orte

Münster, Gütersloh

Anmeldung

Durch den Arbeitgeber beim LWL-Fachdienst für betriebliche Suchtprävention

Stand: Juli 2010

Der LWL-Fachdienst für betriebliche Suchtprävention bildet aus

BAP-S
Betriebliche AnsprechPartnerin-Sucht
Betrieblicher AnsprechPartner-Sucht

www.lwl.org

LWL-Integrationsamt Westfalen
Behinderte Menschen im Beruf

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Sucht, Suchtmittelmissbrauch und damit zusammenhängende psychische und soziale Probleme und Krisen machen vor der Arbeitswelt nicht halt.

Professionelle Beratungs- und Hilfsangebote sind oft kurzfristig schwer erreichbar.

Daher ist es sinnvoll, im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsschutzes ein eigenes qualifiziertes Beratungsangebot durch eine ausgebildete Ansprechperson vorzuhalten.

Dieses Angebot umfasst die Beratung von betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von Führungskräften sowie die Begleitung von Hilfs- und Präventionsprozessen.

Die Vernetzung mit Beratungseinrichtungen vor Ort ist unverzichtbarer Bestandteil solcher Prozesse.



Themenschwerpunkte

- medizinische, soziale und psychologische Aspekte der Sucht
- Beratungstätigkeit
 - Rahmenbedingungen
 - Formen und Strukturen
 - Methoden und Organisation
 - Vernetzungsarbeit
- systemische Ansatzpunkte in der betrieblichen Sucht-
krankenhilfe
- partnerzentrierte, motivierende Gesprächsführung
- Beratungs- und Fallsupervision

Zeitlicher Aufwand

Die berufsbegleitende Ausbildung erstreckt sich über eineinhalb Jahre und umfasst

- vier Wochenblöcke
- Hospitationen
- zwölf Supervisionen
- Kleingruppenarbeit

Betriebliche Rahmenbedingungen

- verbindliche Absprachen zum Umgang mit Betroffenen (Betriebs-/Dienstvereinbarung)
- Schulung der Führungskräfte für den Umgang mit betrieblichen Suchtproblemen
- Beteiligung der Beschäftigten durch innerbetriebliche Öffentlichkeitsarbeit

Hierbei berät und unterstützt der LWL-Fachdienst für betriebliche Suchtprävention den Arbeitgeber.

Persönliche Voraussetzungen

- Soziale Kompetenz und Belastbarkeit
- bei Suchtmittelabhängigen eine dreijährige Abstinenz
- die Bereitschaft, Selbsterfahrung zuzulassen und einzubringen
- regelmäßige Teilnahme an allen Ausbildungselementen

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Ausbildungskonzeption.